

## Studentenfreunde in Berlin

Eine politische Veränderung bahnte sich bereits an. Willy Fries als junger suchender Mensch wurde bewusst, dass er sehr leicht „untergehen“ könnte und wendete sich aktiv Studenten und Gruppierungen zu, von denen er Antworten auf seine Fragen erwarten konnte:

Durch die sich überstürzenden Ereignisse der Zeit und den Umgang mit all den Lehrern in der Universität, an der Akademie und im Museum, wo die Bilder selbst die grössten Lehrer waren, wurde mir deutlich, wie sehr Kunst der Ausdruck und der Seismograph des Geistes heute und in der Geschichte ist. .... ich schaute mich nach allen Seiten um wo menschliche Begegnungen zur Besinnung zu finden waren. Ich verdanke es Studenten und überaus sensiblen Studentinnen, die mich mitnahmen zu Romano Guardini.

In den letzten Vorlesungen Guardinis tauchte bereits die uniformierte SA auf, als ob Nietzsches Übermensch ihr Gewährsmann wäre. Meine Freunde nahmen mich mit in die kleinen Studententessen, die er in einem Souterrain in der Schlüterstrasse hielt und deren Meditationen im Buch «Der Herr» zusammengefasst wurden. Es gehörte lange zu meinen abgenutztesten Büchern. Sie luden mich auch ein auf die Burg Rothenfels in Franken, wo wir dem Lehrer nah und nachhaltig begegneten.

Quellenangabe:

Willy Fries BILDER IM STURM, 1986, Amriswiler Bücherei

Kapitel: Lehrer sind überall. Seite 36